



## Auszug aus der Sitzung vom 18.01.12

(in Klammer Abstimmungsergebnis)

### **Bauantrag Josef Reyhofer, Neubau einer Lagerhalle im Gewerbegebiet „Walzfeld“**

Die geplante Halle soll für die Zwischenlagerung von Waren des Fuhrunternehmens dienen. Gemäß dem vorgelegten Bauplan weicht die Halle geringfügig von den vorgeschriebenen Maßen des Bebauungsplanes ab. Laut Herrn Reyhofer sind diese Abweichungen betriebsbedingt notwendig um die Halle wirtschaftlich besser nutzen zu können. Da es sich nur um geringfügige Abweichung handelte und dem Unternehmen keine Hindernisse bei der Nutzung der Halle entstehen sollen, stimmte der Gemeinderat einer Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes zu und erteilte das Einvernehmen (13 / 0)

### **Anbau einer Kinderkrippe für unter 3-jährige an den bestehenden Kindergarten St. Michael**

Dieser Tagesordnungspunkt musste vertagt werden, da vom beauftragten Architekten W. Pauli (Planungsbüro PPP aus Freyung) mitgeteilt wurde, dass für einzelne Baugewerke zum Teil noch keine Preise vorliegen. Aus diesem Grund konnten auch keine Gesamtkosten ermittelt werden, so dass über das Projekt noch nicht endgültig abgestimmt werden konnte. Nun soll in einer Sondersitzung in zwei Wochen entschieden werden. (13/0)

### **Informationen, Beratung und Beschluss über die Gründung einer Bürgerstiftung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erklärte Herr Haimerl von der Sparkasse Freyung-Grafenau dem Gemeinderat den Sinn und Zweck zur Gründung einer Bürgerstiftung. Oberstes Ziel einer solchen Stiftung ist es Vermögen in der Region zu halten. Gut situierte Personen sollen die Möglichkeit haben Gutes zu tun, indem sie zu Lebzeiten, aber auch nach dem Tod (Testament), Geld in die Stiftung als Spende oder als Zustiftung einzahlen. Spenden kommen unmittelbar der Zweckverfolgung der Bürgerstiftung zu Gute und werden jährlich ausgeschüttet. Zustiftungen erhöhen das Stiftungsvermögen der Bürgerstiftung. Dabei werden nur die Erträge (Zinsen) jährlich ausgeschüttet. Der Grundstock selbst wird nicht angetastet.

Die Gemeinde Ringelai würde von einer Bürgerstiftung profitieren, da die Erträge der Stiftung sozialen, kulturellen und gemeinnützigen Projekten in vielfältiger Weise in der Gemeinde Ringelai zugutekommen.

Für die Gründung einer Bürgerstiftung ist ein Grundkapital von 10.000 € erforderlich, wobei die Sparkasse einen Betrag von 5.000 € einzahlt. Die restlichen 5.000 € müsste die Gemeinde Ringelai leisten. Die Verwaltung würde von der DT Deutschen Stiftungstreuhand AG übernommen werden. Für die laufenden Kosten verlangt die Stiftungstreuhand pro Jahr 0,50 % des bestehenden Stiftungsvermögens. Der Stiftungsrat würde aus dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Ringelai, einem Vertreter der Sparkasse und bis zu drei weiteren Mitgliedern, die vom Gemeinderat bestimmt werden, bestehen. Der Stiftungsrat entscheidet dann über die Verwendung der Spenden bzw. Erträge der Stiftung. Weiterhin berichtete Herr Haimerl, dass bereits mehrere Kommunen im Landkreis Freyung-Grafenau in den vergangenen Wochen diese Bürgerstiftung in Zusammenarbeit mit der Sparkasse gegründet haben. Da auch das Budget der Sparkasse begrenzt ist, sollen weiterhin nur Kommunen unterstützt werden, die noch im I. Quartal 2012 eine solche Stiftung gründen. Mehrheitlich wurde die Gründung einer solchen Stiftung vom Gemeinderat befürwortet, da durch Spenden oder größere Vermögenswerte Ringelaier Projekte, Organisationen und Vereine unterstützt werden können. Trotz Kritik von an gewissen Regularien der Stiftung, stimmten die Mitglieder des Gemeinderats der Gründung der „Bürgerstiftung Ringelai“ zu. (11/2)

### **Informationen des Bürgermeisters**

- Bürgermeister Köberl bedankete sich bei den Gemeinderatsmitgliedern für die gute Beteiligung am Neujahrsempfang und bei der Jugendblaskapelle Ringelai-Hohenau für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung.
- Zur 700-Jahr Feier in der Gemeinde gibt es ein Ringelaier Bier. Die Brauerei Bucher aus Grafenau verkauft Flaschenbier mit einer Ansicht von Ringelai auf dem Etikett. Hierzu präsentierte Bürgermeister Köberl den Entwurf des Etiketts dem Gemeinderat. Voraussichtlich wird das Jubiläumsbier in den Ringelaier Getränkemärkten und natürlich bei der Brauerei Bucher erhältlich sein. Auch bei verschiedenen Veranstaltungen im Festjahr soll das Bier verkauft werden.

- Der Schulverband Freyung beabsichtigt die Anstellung eines „Zukunfts-Coaches“. Dieser kümmert sich in besonderer Weise um die Schulabgänger im Hinblick auf Lehrstellen. Neben Beratungsleistungen für die Schüler werden auch Kontakte zu Betrieben vermittelt.
- Außerdem gab er Informationen aus dem Schulverband Perlesreut-Fürsteneck weiter. Der Erhalt der Schule in Fürsteneck/Atzldorf gilt als sehr gefährdet. Um die Schule noch für ein weiteres Jahr zu erhalten (Eine Klasse) gab es 3 Alternativen:
  1. Eine Kombiklasse bestehend aus Schülern von Perlesreut und Fürsteneck
  2. Die Verlagerung einer kompletten Perlesreuter Klasse nach Fürsteneck
  3. Die derzeit einzige Klasse 3b bleibt für ein weiteres Jahr als einzige Klasse in FürsteneckDie Entscheidung fiel für die letzte Alternative, wobei hier noch das Schulamt und auch die Eltern zustimmen müssen.
- Die vom Freyunger Busunternehmer Thuringer beantragten Fahrplanänderungen und teilweise sogar Einstellung von Linien zwischen Freyung und Perlesreut wurde, trotz Widerstand und einer negativen Stellungnahme der Gemeinde Ringelai und des Marktes Perlesreut, von der Regierung von Niederbayern genehmigt.
- Am Silvesterabend ist auf dem Gelände neben dem Bauhof (Bauwagen) ein Partyzelt abgebrannt, so dass mehrere Feuerwehren zum Einsatz kamen. Bürgermeister Köberl führte inzwischen mit dem verantwortlichen „Betreiber“ ein ernstes Gespräch. Es wurde klargestellt, dass Jugendtreffen in diesem Ausmaß in Zukunft nicht geduldet werden. Ein Verbot zur Nutzung des Grundstückes beim Bauhof führt nach Meinung von einigen Gemeinderatsmitgliedern nicht zwangsweise zum Erfolg, da die Treffpunkte oft nur verlagert werden. Der Bürgermeister wird mit den Jugendlichen dieser Gruppe ein Gespräch zu diesem Thema führen.